Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Landbote. 1849-1934
# 1852

106 (4.9.1852) Beilage zum Landboten

Visual Library

[899] Waldangelloch.

## Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Johann Kumpf von Waldangelloch die nachverzeichneten Liegenschaften am

Montag den 20. September 1852,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem dortigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Die Hälfte einer zweistöckigen Behausung im Flinkenheerd, Anschlag 75 fl.
94 Ruth. Acker im Schloßwingert, Anschlag 60 fl.
94 Ruth. Acker im Schloßacker 26 fl.

Eichtersheim, den 1. Septbr. 1852.
Der Vollstreckungsbeamte.
L. Moppei.
Notar.

[898] Hoffenheim.

## Fahrnißversteigerung.

Aus der Gantmasse des Franz Dussel von hier werden

Mittwoch den 15. k. M., Nachmittags 1 Uhr,

sämmtliche Fahrnisse, bestehend aus männlichen und weiblichen Kleidern, Bettung und Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeschirr, Feld- und Handgeschirr, Faß- und Bandgeschirr und sonstigen verschiedenen Hausgeräthen, in der Behausung der Wittwe des verstorbenen Gantmanns öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Hoffenheim, den 27. August 1852.
Das Bürgermeisteramt.
Engelhardt.
vdt. Stephan.

## Fahrnißversteigerung

im Bezirksamte Sinsheim.

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
[902] verschiedene Schuldner
aus nachbenannten Gemeinden, Forderg. betr.

In Folge richterlicher Verfügung werden die nachbenannten Fahrnisse gegen gleichbaare Zahlung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und zwar

I. vor dem Rathhause zu Zuzenhausen
Freitag den 10. September, Morgens 9 Uhr,

1) ein Rappenpferd,
2) ein Stierrind,
3) ein Kuhrauben,
4) ein Lauferschwein,
5) 12 Haufen Spelz,
6) 5 Haufen Gerste.

II. In dem Rathhause zu Daisbach
Montag den 13. September, Morgens 9 Uhr,

Die Kartoffeln von 1/4 Morgen Acker im Kampelacker, neben David Streng und Schullehrer Freund.

III. Vor dem Rathhause zu Eschelbronn
Montag den 13. September, Mittags 12 Uhr,

1) eine braune Kuh,
2) ein Stierrind,
3) ein aufgerüsteter Leiterwagen,
4) 12 Haufen Spelz,
5) ein Kuhrauben.

IV. Vor dem Rathhause zu Hoffenheim
Mittwoch den 15. September, Morgens 9 Uhr,

1) 2 Pferde,
2) 100 Gebund Spelzenstroh,
3) 4 Malter Spelz,
4) 18 Garben Korn,
5) 2 Wagen Dung.

Sinsheim, den 2. Septbr. 1852.
Der Gerichtsvollzieher.
Jekel.

[891] Neckarbischofsheim.

## Entmündigung.

Nro. 15,721. Die ledige volljährige Rosina Schweigert von Flinsbach wurde wegen Blödsinns nach L. R. S. 509 entmündigt und derselben Gemeinderath Adam Leinberger von da als Vormund beigegeben, ohne dessen Beiwirkung sie keine rechtsgiltige Handlungen vornehmen kann, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Neckarbischofsheim, den 27. August 1852.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Benitz.
Kuhn.

---

Karlsruhe. Das Großh. Regierungsblatt Nro. 41 enthält nachstehende unmittelbare Allerhöchste Entschließung Sr. K. Hoheit des Regenten: Die Aufhebung des Kriegszustandes betreffend:

Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir haben Uns gnädigst bewogen gefunden, von einer weiteren Verlängerung des Kriegszustandes Umgang nehmend, von heute an Unsere bürgerlichen Behörden in ihre volle Wirksamkeit wieder eintreten zu lassen.

Indem Wir hierbei von der Ueberzeugung geleitet werden, daß in Unseren Unterthanen der Geist der Sittlichkeit und der Gesetzlichkeit so weit erstarkt sei, um außergewöhnlicher Mittel zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung nicht zu bedürfen, sind Wir zugleich auch davon durchdrungen, daß die dauernde Befestigung des gesetzlichen Zustandes wesentlich bedingt ist durch den regen Pflichteifer, die sorgfältige Wachsamkeit und das umsichtige Zusammenwirken Unserer Beamten.

Zu diesen Allen, welchem Berufskreise sie auch angehören, versehen Wir Uns daher, daß sie nicht nur durch ein ihrer Stellung angemessenes Verhalten, sondern auch durch gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten Unseren übrigen Unterthanen mit gutem Beispiele vorangehen. Wir fordern sie, und namentlich die mit der Justiz- und Polizeiverwaltung betrauten Beamten insbesondere auf, dem Unrecht und dem Frevel, in welche Form sich solche auch verhüllen mögen, schnell und kräftig zu begegnen, jede Auflehnung gegen die öffentliche Ordnung sofort mit Entschiedenheit zu unterdrücken und mit Strenge zu bestrafen, und auf diese Weise zu verhüten, daß es nirgends den Anschein gewinne, als sei durch Aufhebung des Kriegszustandes der den Gutgesinnten zu gewährende Schutz vermindert und den Uebelgesinnten zu neuem Unfuge Raum gegeben.

Mit Zuversicht erwarten Wir, daß dieser Unserer Willensmeinung in ihrem ganzen Umfange genügt, und daß Dies geschehe, von Unseren obersten Behörden gebührend überwacht werde.

Gegeben zu Karlsruhe, den 1. September 1852.

**Friedrich.**

Frhr. Rüdt. Auf Sr. Kön. Hoheit höchsten Befehl: Schunggart.

---

Die Nr. 40 des Großh. Regierungsblatts enthält eine Bekanntmachung des Großh. Ministeriums des Innern: den Vollzug des Gesetzes über die Feuerversicherung der Gebäude betreffend.

---

## Zur Geschichte des Tages.

Bei der am 31. August in Karlsruhe vorgenommenen 27. Serienziehung der bad. 35fl.-Loose wurden folgende 40 Serien gezogen: Nro. 507, 842, 916, 1033, 1278, 1346, 1543, 1620, 1766, 1836, 1845, 1989, 2541, 2627, 2814, 2880, 2971, 3156, 3459, 3611, 3722, 4201, 4504, 4590, 5643, 5646, 5678, 5858, 5891, 6058, 6181, 6250, 6386, 6514, 6578, 6994, 7228, 7333, 7467 und 7645.

Bei der am 1. Sept. in Karlsruhe stattgehabten 16. Gewinn-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

verloosung der Großh. bad. fl. 50 Serien-Loose sind auf nachstehende Nummern die dabei bemerkten Huptpreise gefallen: Nro. 22,172 fl. 35,000, Nro. 74,870 fl. 10,000, Nr. 48,166 fl. 5000, Nro. 70,167 fl. 3000, Nro. 54,461 und 74,890 jede fl. 1500, Nro. 24,469, 24,473, 38.887 und 54,430 jede fl. 1000.

Karlsruhe, 1. Sept. (B. Ldz.) Wie vorgestern über das Reiterregiment, so haben Se. K. Hoh. der Regent gestern Vormittag über die beiden hier in Garnison stehenden Infanteriebataillone 1. u. 2. eine umfassende Inspektion gehalten. Se. Kön. Hoheit ließen die Truppen, welche in Paradeuniform und in vollständiger Feldausrüstung zu der Revue ausgerückt waren, sämmtliche Exerzitien durchmachen und geruhten dem Vernehmen nach über die taktische Ausbildung und Leistungsfähigkeit derselben den betreffenden Kommandanten Höchstihre Zufriedenheit zu erkennen zu geben. Von dem Exerzierplatz zurückkehrend, begaben sich Se. Kön. Hoheit in die Kriegsschule und wohnten daselbst der Prüfung der Kriegsschüler bei. Auch hier äußerten Höchstdieselben über das Geleistete Ihre volle Zufriedenheit. Dem Vernehmen nach haben Se. K. Hoh. den Kriegsschülern auch noch Höchstselbst die Mittheilung zu machen geruht, daß sie von jetzt an wieder den Namen „Kadetten" tragen.

Karlsruhe, 2. Sept. Se. Kön. Hoheit der Regent hatten auf heute Morgen eine große Parade auf dem Exerzierplatz vor Sr. Kön. Hoheit dem Prinzen von Wasa befohlen. Die gesammte Garnison, mit Ausschluß der im Lager befindlichen Truppentheile, nahmen an derselben in Paradeuniform Theil. Sie wurde kommandirt von dem Hrn. Garnisonskommandeur Oberst v. Roggenbach. Wie wir vernehmen, wurde der Haltung und taktischen Ausbildung der Truppen am Schlusse der Parade sehr ehrendes Lob zu Theil. Auch J. Kön. Hoheit die Großherzogin Sophie nebst den Prinzessinnen Töchtern Großh. Hoheiten wohnten dem militärischen Schauspiel eine Zeitlang an.

Mannheim. Am 30. v. M. entlud sich ein Unwetter über unsern Häuptern, welches an Heftigkeit wenige seinesgleichen zählt. Von dem Wetterleuchten und wilden Zucken der Blitze war die Nacht taghell gelichtet und das ganze Firmament ein grosses Feuermeer. Von 7 Uhr Abends bis 9 Uhr hielt das Unwetter an und so ungestüm rasten die entfesselten Elemente, daß dadurch der Wagenzug der Main-Neckar-Eisenbahn in seinem Lauf gehemmt und zu einem Halt gezwungen wurde.

Stand der Fremdenliste in Baden am 1. Sept.: 28,592 Personen.

Den Freiburger Blättern zufolge verunglückten am 31. v. M. zwei Arbeiter zu Freiburg beim Steinsprengen in dem für die neue Richtung des Gewerbebaches zu erbauenden Tunnel. Auf ähnliche Weise fand ein Arbeiter im Höllenthal seinen Tod.

Das „Donaueschinger Wochenblatt" enthält folgende Aufforderung: „Als ein unvergängliches Zeichen der Liebe und Dankbarkeit gegen unsern Höchstseligen Großherzog Leopold soll eine wohlthätige Stiftung für's ganze Land ins Leben gerufen werden. Bereits finden überall Sammlungen zu diesem Zwecke statt. Der Unterzeichnete erlaubt sich, die geistlichen und weltlichen Vorgesetzten seines Wahlbezirks aufmerksam zu machen, daß das herannahende hohe Geburtsfest des Königlichen Sohnes unseres erhabenen Verklärten, der 9. September d. J., sich zu einer allgemeinen Sammlung für die beabsichtigte Stiftung am besten eignen dürfte, und daß hierdurch diesem feierlichen Tage die schönste Weihe gegeben würde. Kirsner, Abgeordn. des 4. Aemterwahlbezirks.

In dem Dorfe Ebringen schlug am 31. August der Blitz in eine mit Getraide und Heu angefüllte Scheune. Das Feuer griff so rasch um sich, daß dieselbe in kurzer Zeit in Asche lag.

In Jugenheim an der Bergstraße hat ein 13jähriger Knabe einen 12jährigen Knaben mit einem Stocke so zugerichtet, daß der Mißhandelte andern Tags starb.

Vor einigen Tagen schlug der Blitz in eine Scheune in Homburg v. d. H., zündete, und Scheune und Haus ward von den Flammen verheert.

Man hofft die Eisenbahn zwischen Mainz und Worms noch in diesem Jahre dem Verkehre übergeben zu können.

Bei Bacharach kam am 28. August ein Nachen in das Fahrwasser eines Dampfboots, schlug an das letztere so heftig an, daß drei Personen in den Rhein fielen und ein 11jähriger Knabe ertrank.

Die preuß. Regierung läßt sich den Weinbau am Rheine sehr angelegen sein, denn es wurden im Jahre 1851 durch ihre Unterstützung über 47,000 edle Reben gekauft und an arme Winzer vertheilt.

Berlin, 31. Aug. Heute Nachmittag trafen Se. Maj. der König, sowie JJ. Kaiserl. Hoheiten der Großfürst-Thronfolger von Rußland und die Frau Großfürstin von Stettin auf dem hiesigen Stettiner Bahnhof ein. Ohne Aufenthalt begaben sich die höchsten Herrschaften vermittelst der Verbindungsbahn nach dem Potsdamer Bahnhof und setzten von hier die Reise nach Sanssouci fort.

Nach der „Berling. Ztg." hätte die dänische Regierung die Schleifung der Festung Rendsburg beschlossen.

Von Königsberg wird der Ausbruch der Cholera gemeldet, welche bereits ein Opfer gefordert.

Auf den Rath der Aerzte wird die russ. Kaiserin den Winter in Italien verleben.

Se. M. der Kaiser von Oesterreich soll gesonnen sein, alljährlich einige Zeit in Ungarn zu verweilen. — Die Ausführung der Eisenbahn- und Wasserbauten wird energisch betrieben. Selbst Militär wird dazu verwendet.

Das Wiener Postamt hat täglich gegen vierzigtausend Exemplare Zeitungen zu expediren.

Die große Räuberbande, welche lange Zeit in einem Theile Ungarns hauste, ist endlich aufgehoben. Ein Jägerbataillon und eine Abtheilung Ulanen, nebst den Feldjägern, trieben die saubern Gesellen in die Sümpfe, worin viele umkamen, die übrigen, nachdem sie drei Tage bis an die Hüften im Morast gesteckt, sich den Truppen ergaben. Nur 11 Räuber fielen in die Hände der Soldaten, durchweg ehemalige Honveds und blutjunge hübsche Leute. Weit größer dagegen ist die Zahl der Gebliebenen, von denen man, obschon Mancher im Morast spurlos verschwunden sein mag, nicht weniger als 27 Leichen hervorzog. Aber auch die k. k. Truppen kamen bei dem blutigen Strauß nicht so leicht davon, und mancher Räuber verkaufte sein Leben sehr theuer. Das Militär soll 12 Todte und 48 Verwundete zählen, worunter drei Offiziere.

In Freiburg i. d. Schweiz wurde neulich ein großer Kornvorrath, dem es auf dem Boden seines Eigenthümers zu langweilig vorkommen mochte, lebendig und flog davon. — Jedenfalls ein nicht zu übertreffendes Mittel „ein Lager schnell aufzuräumen."

Louis Napoleon wird seine Reise nach dem Süden Frankreichs am 15. Septb. antreten, und nicht vor dem 16. Oktb. in Paris zurück sein.

Da die Luftschifferei wieder an der Tagesordnung ist, so beschäftigt sich die belgische Presse auch wieder mit einer Erfindung eines Dr. van Hecke, welcher schon 1846 das Problem gelöst haben wollte, den Ballon nach Belieben steigen oder sinken zu lassen, ohne Gas oder Ballast zu verlieren, um so die verschiedenen Strömungen in der Luft benutzen zu können. Van Heckes Erfindung wurde von der franz. Akademie der Wissenschaften in einer Sitzung am 1. Febr. 1846 anerkannt und soll sich auch wirklich bewähren.

Man schreibt aus Rangun, 22. Juli: Die Birmanen sollen beabsichtigen, sich in Prome 50,000 Mann stark zu konzentriren, um die englischen Truppen energisch anzugreifen. General Godwin wird nur 10,000 Mann gegen Ava führen.

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfister in Heidelberg.